

SZENE WATCHER

No. 79

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995

JLA de luxe

Nachdem Panini/Marvel Ende 1997 mit der Veröffentlichung der *Marvel-Classics* begonnen hat, wagt sich jetzt auch der Dino Verlag auf das Gebiet der Comic-Anthologien und legt mit dem *JLA*-Hardcover den ersten Nobel-Band seiner *Archive Editions* vor.

Bei edel aufgemachten Hardcover-Bänden oder Luxusausgaben steht vor dem Inhalt zunächst das Äußere im Vordergrund. Hier ist ausnahmsweise einmal die Verpackung das wichtigste Kriterium, das auch den zumeist gehobenen Preis der Lektüre rechtfertigen soll. Besonders interessant wird das Prüfen des Produktes aber erst, wenn man Vergleichsmöglichkeiten hat. So erscheinen bereits seit etlichen Jahren bei dem US-Verlag DC im Rahmen der *Archives*-Reihe anspruchsvoll gestaltete Reprints kultiger Comic-Serien aus den Zeiten des Golden und Silver Age. Aus welchen Gründen auch immer (wahrscheinlich auf Grund der Produktionskosten) schaffen es die Amis, ihrer Leser- und Sammlergemeinde Ausgaben vorzulegen, die durch aufwendige Verarbeitung und exzellentes Design bestechen.

Dem Dino Verlag ist es jetzt allerdings gelungen, mit seinem *JLA*-Hardcover-Band den Amis Paroli zu bieten. Vom Äußeren her ist die Ausgabe von der amerikanischen nur durch den deutschen Text zu unterscheiden. Der stabile Schutzumschlag verbirgt einen aus Kunstleder gefertigten weinroten Einband mit Goldprägung und die Verarbeitung lässt keine Wünsche offen. Es dauert eine Weile, bis man sich an der Aufmachung sattgesehen hat und das 256 Seiten starke Buch aufschlägt.

Die nur im Fachhandel erhältliche *Archive*-Edition dokumentiert die ersten Auftritte der *JLA*, die 1960 in *The Brave & the Bold* #28-30 und *Justice League of America* #1-6 abgedruckt wurden. Die Original-Ausgaben jener Zeit sind nichts für kleine Geldbörsen und so ist es doch erfreulich, dass auch die deutschen Leser und Sammler auf diesem Wege die Möglichkeit bekommen, den Ursprung ihrer Helden mitzuerleben. Und wenn man bedenkt, dass die US-Ausgabe \$ 49,95 kostet und Dino seinen Kunden den Band zur Zeit für DM 59,90 überlässt, dann dürften auch bezüglich des Preises keine Fragen aufkommen. Die Ausgabe ist limitiert, also nicht zu lange warten. Die nächsten Dino-Prunkausgaben stehen schon in den Startlöchern: Am 24. Januar 1999 erscheint *Green Lantern* #1 (DM 59,90/E 30,63), am 7. Juli 1999 *Batman* #1 (DM 69,90/E 35,74) und am 24. November 1999 *JLA* #2 (DM 69,90/E 35,74).

Vielleicht sollte Panini/Marvel doch noch einmal über die Aufmachung seiner *Klassik*-Bände nachdenken, denn die milkfarbenen Hardcover-Ausgaben halten vom Äußeren her einem Vergleich mit den *Classics* von Marvel USA leider nicht Stand.

Die 9. Comic-Auktion in Friedrichsdorf

So mancher Comic-Interessierte im deutschsprachigen Raum hat den vergeblichen Versuch unternommen eine Comic-Versteigerung zu etablieren, allerdings scheiterten die ergeizigen Pläne zumeist an der Kontinuität oder an der Akzeptanz. Hier und da mal eine gelegentliche Versteigerung vermag weder Anbieter noch Käufer zu begeistern, nur regelmäßige Qualität ist in dieser Branche der Garant für Erfolg. Micky Waues halbjährliche Versteigerung besitzt all diese Vorzüge und ist inzwischen eine feste Größe in der Comic-Szene. Die Sammler reisen nach Friedrichsdorf um gezielt zu bieten, ein Schnäppchen zu machen, Freunde zu treffen oder einfach nur um dabei zu sein. Nun, am 11. Dezember 1998 hatten die Comic-Enthusiasten endlich wieder Gelegenheit, sich mit einem schönen Weihnachtsgeschenk selber zu belohnen.

Berichte über Versteigerungen können sehr langweilig sein, denn wen interessiert es schon, dass Tibor Piccolo 2 für DM 25 und Mosaik 9 für DM 12 den Besitzer wechselten? Die unzähligen Schnäppchen bleiben immer unerwähnt, stattdessen ziehen sich die Schreiberlinge an den unerwarteten Ergebnissen hoch, aber für den aufmerksamen Beobachter können sich auch Trends abzeichnen.

So bestätigte sich zum Xten-Mal, dass an weniger gut erhaltenen Comics das Interesse immer geringer wird, es sei denn, sie werden weit unter dem Katalogwert angeboten. Eine komplette Serie *Sigurd* Großband ging in mittelmäßigem Zustand für DM 2.700 über den Tisch, aber ein *Sigurd* Großband 47 brachte in 0- DM 380, obwohl der Schätzwert nur bei DM 105 lag. Auch die superrare Semrau-Serie *Das Geisterschiff* konnte im Zustand 2 nur zu einem Bruchteil des angeblichen Marktpreises an den Mann/die Frau gebracht werden (#1 Schätzwert DM 3.200 für DM 880, #2 DM 2.200 für DM 550, #3 DM 3.200 für DM 880 und #4 DM 3.200 für DM 1.000).

Die Serie *Fix und Foxi* scheint in der Nachfrage ihren Tiefpunkt erreicht zu haben, denn die angebotenen Exemplare kamen wiederholt weit unter Wert unter den Hammer. Das hat auch der Norbert Hethke Verlag erkannt, und den schlecht laufenden Nachdruck zum zweiten Mal, diesmal mit der Num-

Sonderpreis
für
50 Pfg
mit

mer 50, eingestellt. Die unverständliche Hysterie um die *Tim und Struppi*-Bände des Casterman Verlages, die von einigen wenigen durchgedrehten Sammlern vor einigen Jahren ausgelöst wurde, ist total verebbt. Man kann diese Comics nunmehr in mittlerem Zustand problemlos für einen Bruchteil des Schätzwertes ersteigern.

Kurioserweise fand sich für das »seltene« Heft *Der große Akim* 21 kein Bieter, so dass es für »läppi-sche« DM 1.500 im Nachverkauf landete. Zur Normalität gehört schon das Versteigerungsergebnis von *Buntes Allerlei* 53/42 (1. Superman) für DM 4.400, andererseits verwundert es, dass das wirklich seltene Piccolo-Heft *Testpilot Speedy* Nummer 1 für nur DM 3.000 (Schätzwert DM 10.000) versteigert wurde.

Wirkliche Überraschungen waren die Nummer 1 von *Walt Disneys Lustige Taschenbücher*, DM 660!, die Lehning Anstecknadel *Sheriff Teddy*, DM 5.700!, drei *Micky Maus*-Sonnenblenden, DM 440!, sechs *Micky Maus*-Autosammelbilder, DM 400! und, wer hätte das gedacht, die Roman-Hefte *Jerry Cotton* Nummer 1 und 3 - 5 für DM 1.150, der Schätzwert war DM 235!

Ein Zeichen dafür, dass auch bei Heften das Cover ausschlaggebend sein kann, sind die Nummern 6/60 und 2/67 der Serie *Tim* aus dem Schweizer Atar Verlag. Während die restlichen Ausgaben für ein paar Mark weggingen, erzielten die beiden Hefte jeweils DM 220, der Grund: Auf den Umschlägen waren *Tim und Struppi* sowie Hergé abgebildet.

Die Auktion war mit Sicherheit für jeden Anwesenden ein erfreuliches Ereignis, egal ob man ein lang-gesuchtes Heft ersteigert oder sich nur mit ein paar Freunden beim Bier unterhalten hat.

Die nächste Comic-Auktion findet im Mai 1999 statt. Infos: Micky Waue fon 06172 794 80, fax -756 65.



Jean-Claude Forest
1930-1998

Jean-Claude Forest †

Am 29. Dezember 1998 verstarb der französische Zeichner Forest 68-jährig in Paris. Forest wurde durch seine Comic-Figur *Barbarella* weltweit bekannt, deren Story Roger Vadim 1967 mit Jane Fonda in der Hauptrolle verfilmte. Trotz interessanter Arbeiten mit Jacques Tardi (*Ici Même*) und Paul Gillon (*Les Naufragés du Temps*) blieb *Barbarella* sein größter Erfolg, der rechtzeitig erschien um, später von der Hippy-Bewegung und den Verfechtern der »sexuellen Revolution« zum Kult-Objekt erhoben zu werden. RIP.

In den Fluten versunken

Zum Versicherungsfall wurden die halbe Auflage (ca. 4.000 Exemplare) und fast alle Variantcover der

Nummer 1 der neuen Comic-Heft-Serie *The Hero Chronicles* des Fortress of Art Verlages. Der Zeichner Daniel Reimer glaubte, sich in einem Albtraum zu befinden, als er am 13. Dezember 1998 die Katastrophe sah. Der Raum, in dem die erste Ausgabe seines neuen Comics zwischengelagert war, stand unter Wasser. Zusammen mit dem Herausgeber und Autor Detlef Allrath konnte er nur noch Schadenbegrenzung betreiben und einen Versicherungsfall melden.

Ein harter Schlag für den jungen Verlag, der durch diesen Wasserschaden völlig unverschuldet in die Bedrouille geraten ist.

Recycling wider Willen

Was dem Kölner Verleger Thomas Schmitt mit Ausgaben seiner *Cubitus* Piccolo-Reihe wiederfuhr, dürfte bisher in der deutschen Comic-Geschichte einmalig sein. Der Verleger wurde gezwungen, 425.000 (!!) Piccolos besagter Serie, das sind etwa 3 Tonnen bedrucktes Papier, unter notarieller Aufsicht dem Schredder zuzuführen! Die Schmutz- und Schund-Aktionen der 50er Jahre müssen dagegen wie ein Kindergeburtstag gewirkt haben. Mein Gott, sowas in unserer Zeit, wenn das nicht so endlos traurig wär, man würde es für einen Werbegag halten.

Ursache für das Desaster sind offenbar Unstimmigkeiten innerhalb des Lizenzvertrages?! Thomas Schmitt gibt sich diesbezüglich bedeckt, verspricht jedoch, in einer Pressemitteilung die Angelegenheit in der nächsten Ausgabe seines Sammler-magazins *TREFFER*, der Nummer 5, die Anfang Februar 1999 erscheint, ausführlich zu behandeln. Ein Probeexemplar von *TREFFER* 5 kann unter: Thomas Schmitt Verlag, Postfach 68 03 67, 50706 Köln, 0221-76 29 58, bestellt werden.

Signieren wie verrückt

Am Samstag, dem 13. Februar 1999 signieren die *MAD*-Zeichner Michael Vogt und Guido Neukamm in der Berliner Roman-Boutique von 13.00-16.00 Uhr alles was ihnen zwischen die Finger kommt, vorrangig natürlich *MAD*-Hefte des Dino Verlages. Aber die beiden werden mit Sicherheit auch die Bleistifte spitzen und sich mit einer Zeichnung in allen vorgelegten Sketchbooks verewigen.

Impressum

Szene Whatcha #79, Januar 7, 1999 • © Joachim Heinkow
Herausgeber/Redaktion: Joachim Heinkow • Tübinger Straße 2, 10715 Berlin
tel 030-857 297 88 • 0171-681 74 11 • fax 030-857 297 89
E-Mail: heinkow@cheerful.com
Internet: <http://www.pinuts.de/sw>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen.

Mitarbeiter/in dieser Ausgabe: Gaby Heinkow, Klaus Gerbig

Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint ausschließlich in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.